

==GARE DU NORD==

Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel
T 061 683 13 13 info@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Donnerstag 29. April 2021, 20 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde 15 Minuten inkl. Pause

**«what you see – is what you get –
is what you hear» – Duo frKRr**



Zum Programm

Die Tendenz, Wahrnehmungen aus unserer Umwelt als Objekte, Muster oder hinsichtlich eines vermeintlichen Sinnes zu interpretieren – wie beispielsweise, wenn wir Wolken als konkrete Formen und Gesichter auf der Mondoberfläche oder im Toast sehen –, nennt man „Pareidolia“. Sie ist offenbar etwas Urmenschliches und entspricht der Suche nach Sinn, sei es mit Blick auf die grossen Fragen des Lebens oder auch nur beim Betrachten zufälliger Alltagserscheinungen. Das neue Programm des Duos frKRr widmet sich eben diesem Bestreben des menschlichen Geistes, Ordnung in die ihn umgebende Welt zu bringen. Ein nicht selten rührend hilfloses Unterfangen angesichts der permanent zunehmenden Dichte und Komplexität an Informationen.

Am Anfang des Abends steht mit Luc Ferraris Monologos I eine Komposition, die diese Sinnsuche auf musikalisch-spielerischer Ebene ganz aktiv vollziehen lässt. Das Stück besteht aus einzelnen vokalen, sowie zum Ende hin auch perkussiven Bausteinen, die von der Sängerin selbst zu komponieren oder auch zu erweitern bzw. zu modifizieren sind. Für das Ende der Aufführung schlägt der Komponist vor, das Publikum auf die Bühne einzuladen, um selbst das in der Aufführung verwendete Aufnahmeequipment – zwei Bandmaschinen – auszuprobieren. (Ein in pandemischen Zeiten leider undurchführbares Unterfangen.) Ferraris Komposition lässt sich nicht nur als explizite und über den zeitlichen Abstand hinweg funktionierende Co-Kreation von Komponist und Interpretin verstehen, sondern auch als Vision eines grosszügigen und spielerisch-respektvollen Miteinanders. Mit entsprechender Gelassenheit betrachtet Ferrari auch seine Partitur: „[E]lle peut être suivie avec précision, ne pas être suivie avec précision, ou même ne pas être suivie du tout. Mais à condition d’avoir grand besoin de liberté, c’est-à-dire de la vouloir.“ Die Freiheit – man muss sie schon wollen.

Paul Clifts neue Komposition Turn me on, dead man für Mezzosopran, Live-Elektronik und Video fokussiert auf eine Technik, die explizit mit dem Begriff „Pareidolia“ in Verbindung steht, nämlich das backmasking. Das damit beschriebene Rückwärtsabspielen von gesungenem Text, ein vor allem in der Populärmusik seit Ende der 1950er Jahre bekanntes Verfahren, verbanden US-amerikanische fundamentalchristliche Communities mit der Vorstellung, Satanisten würden auf diese Weise versteckte Messages an die Bevölkerung senden und damit ihr Verhalten manipulieren. Der Komponist wirft in seinem Werk also ein Schlaglicht auf die heute womöglich mehr denn je vokalen Verbreiter von Verschwörungstheorien und bezeichnet es als sardonische Hommage an all jene, die so inbrünstig bestrebt sind, ihre Paranoia mit vermeintlichen Fakten zu unterfüttern. Die Überforderung aufgrund extremer Informationsdichte steht schliesslich am Ende des Programms. Andreas Eduardo Franks Restore Factory Defaults (2017) stellt eine Sängerin in den Mittelpunkt, die aufgrund permanent auf sie einströmender Datenmengen an ihrem eigentlich beabsichtigten Tun gehindert wird: am Singen. Am Ende ist sie, ununterscheidbar von ihren virtuellen Avataren, Teil der sie behindernden Maschinerie geworden. Gleichzeitig macht sich das Stück genau jenes oben beschriebene menschliche Bestreben des Ordnen bzw. Zuordnens zunutze, indem die tatsächlich unabhängig voneinander ablaufenden Schichten der Komposition (Live-Performance und Video-Zuspielung) als Dialog zwischen Mensch und Maschine wahrgenommen werden. Die Interaktion ist damit lediglich fiktiv, erscheint jedoch als die am ehesten Sinn machende Ursache für das Wahrgenommene.

Anne-May Krüger

Programm

Luc Ferrari
(1929-2005)

Monologos I (1970, SEA)
für Stimme, analoge
Bandmaschinen &
Lautsprecher

Paul Clift (*1978)

**Turn me on, dead man (2021,
UA)** für Mezzosopran, Live-
Elektronik & Video

**Andreas Eduardo
Frank (*1987)**

**Restore Factory Defaults
(2017)** für Stimme, Elektronik,
Licht & Video

Duo frKRr

Anne-May Krüger – Stimme, Performance
Andreas Eduardo Frank – Live-Elektronik, Performance

Lino von Schilling – Klangregie

Biografien finden Sie hier:



Die Produktion dankt:



NICATI-DE LUZE

SULGER-STIFTUNG

GEORGES UND JENNY BLOCH-STIFTUNG